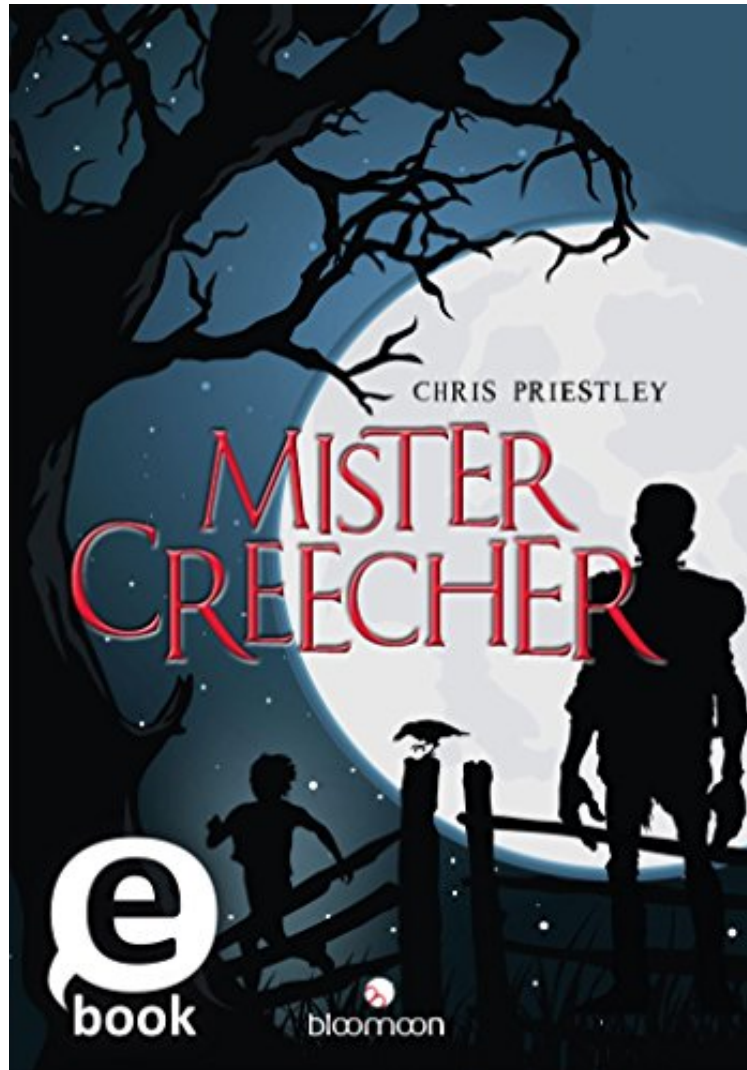


(Ebook pdf) Mister Creecher

Mister Creecher

Von Chris Priestley

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #792136 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-05Erscheinungsdatum: 2013-02-05File Name: B00E4NDCWM | File size: 79.Mb

Von Chris Priestley : Mister Creecher before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mister Creecher:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte einer ungewöhnlichen FreundschaftVon GlimmerfeeBilly schltgt sich als Taschendieb durch. Die nebeligen Straen des Londons von 1818 sind sein Zuhause. Bei einem seiner nchtlichen Beutezgen entdeckt er eine leblose Gestalt. Die vermeintliche Leiche stellt sich als furchteinflendes Monster heraus, dass Billy aus einer bedrohlichen Situation hilft, ab diesem Moment gehen der kleine Dieb und Mister Creecher eine ungewöhnliche Partnerschaft ein.Wer kennt die Geschichte von Frankenstein und seinem Monster nicht? Dieser Stoff hat die Fantasie unzhlinger

Menschen angeregt. In diesem Buch treffen ein junger Taschendieb und Frankensteins Monster, genannt Mister Creecher, zusammen. Sie rauben gemeinsam Leute aus und heften sich an die Fersen von Frankenstein und seinem Begleiter Henry Clerval. Billy ist durch das harte Leben als Dieb ziemlich abgebrüht, aber die Geschichte von Mister Creecher und die grausigen Entdeckungen, die er im Verlauf der Geschichte macht, erschüttern ihn zutiefst. Mister Creecher sieht aus wie das typische Monster Ein Oger, der nicht zögert zu töten, wenn er es für richtig hält oder wenn ihn die Wut packt. Auf der anderen Seite ist dieses Gruselgeschöpf ein belesenes Wesen, das eine Vorliebe für Gedichte hat, kein Fleisch verzehrt und eine tiefe Sehnsucht nach Liebe in sich spürt. Mister Creecher wirft Fragen auf, die gerade heute im Zeitalter von Clonen und immer fantastischeren Möglichkeiten der Medizin, sehr aktuell sind. Der Autor hat grausige, schöne und auch sehr einfühlsame Momente eingefangen. Besonders gut gefallen hat mir auch das Nachwort von Chris Priestley, der verrät, wie er zu dieser Geschichte inspiriert wurde, Hintergrundinfos gibt und weiterführende Bücher empfiehlt. Dieses Jugendbuch richtet sich an Leser, die sich für Monster interessieren und die Geschichte von Frankensteins Geschöpf aus den Augen von Oliver Twist erleben möchten. Ein doppeltes Lesevergnügen, das den Leser durch die holprigen Straßen eines längst vergangenen Englands führt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Frankenstein trifft Oliver Twist Von Violet Snicket Wenn ich ein Buch nur nach seinem Ende bewerten dürfte und alles davor keine Rolle spielen würde, dann hätte Mister Creecher auf jeden Fall fünf Sterne verdient. Was zuerst noch wie eine Adaption von Shelleys Frankenstein aussah, stellte sich nämlich als viel mehr heraus. Eine Verknüpfung zweier klassischer Romane, deren Figuren sich begegnen, Freundschaft schließen und später wieder auseinander gehen. Der Autor machte sich also nicht nur Frankensteins Monster zunutze, sondern arbeitete auch mit einer bestimmten Person aus Oliver Twist, was allerdings erst zum Schluss herauskommt und auch nur für jene sichtbar ist, die Dickens' Roman bereits gelesen haben. Deswegen an dieser Stelle nicht mehr dazu... Doch leider ist ein Ende zwar ausschlaggebend für die endgültige Bewertung, kann aber eine eher de Vorgeschichte nicht unbedingt retten. Atmosphäre und Schauplatz waren großartig gewählt - das neblige London 1818 - allerdings lie mich die Handlung etwas kalt. Zwei ausgestoene Freunde, die sich auf die Suche nach einem Wissenschaftler machen, welcher sein Versprechen halten soll. In der Tat geraten die beiden in so manche missliche Lage, jedoch konnte ich für meinen Teil an keiner Stelle von wahrer Spannung sprechen. Die Situationen unterschieden sich nicht großartig von anderen Büchern (wer weiß, vielleicht wollte er auch hier an die Klassiker der englischen Literatur erinnern) und konnten mich deshalb auch nicht mitreißen. Der Handlungsstrang war vorhersehbar (außer natürlich dieses brillante Ende) und bot somit keinen Nervenkitzel. Auch kann man nicht unbedingt von einer grusligen Geschichte sprechen, außer man ist wirklich sehr zart besaitet. Was die Protagonisten betraf, so hätte ich mir vielleicht einen tieferen Blick in Mister Creechers Kopf gewünscht. Er war ein sehr interessanter Charakter und strahlte, trotz Greuel und Strafe, immer eine gewisse Sanftheit aus (welcher riesige Hüne liest schon Jane Austen und lebt dazu auch noch vegetarisch?). Dagegen gefiel mir Billy nur sehr selten. Als mittelloser Dieb schlich er durch die Gassen Londons und kmpfte ums Überleben. Er war frech, vorlaut und pessimistisch. Vielleicht hätte ich ihm wegen seines harten Lebens verzeihen sollen, doch es gelang mir an keiner Stelle. Erst als auch er seine tiefen Gefühle zuließ, konnte er mich ein wenig für sich gewinnen. Auch das unerwartete Ende und die Auflösung seiner Person brachten mich und meine bisherige Meinung zum Buch nochmals gewaltig ins Schwanken. Plötzlich machte alles einen Sinn und wenn ich jemals wieder Oliver Twist lesen sollte, so werde ich mir stets Mister Creecher ins Gedächtnis rufen müssen. _____ Mein Urteil: Eigentlich eine tolle Idee, die mit diesem Geniestreich von Ende auch mein Herz höher schlagen lie. Leider fehlten mir innerhalb der Geschichte Spannung und Grauen, weswegen der Roman meine Erwartungen nicht erfüllen konnte. 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte einer grotesken Freundschaft - "Frankenstein" meets "Oliver Twist" Von Leselurch *Worum geht's? *London, 1818: Der Straenjunge Billy kmpft ums nackte Überleben. Bloß durch Diebstähle schafft er es, sich bei Wasser zu halten. Als die Lage brenzlig wird und Billys Leben auf dem Spiel steht, wird er unverhofft von einem Riesen gerettet. Billy ist der groteske Mann nicht geheuer, doch er steht eindeutig in seiner Schuld. Als Gegenleistung bittet das Ungeheuer, das sich als Mister Creecher vorstellt, Billy darum, zwei Männer in London zu beschatten. Eigentlich will der Straenjunge lieber verschwinden und nichts weiter mit Creecher zu tun haben, aber er weiß genau, dass er bei dem Riesen sicher ist. Mehr aus Angst um die eigene Sicherheit als aus Nächstenliebe geht Billy Creechers Bitte nach. Doch je länger die beiden miteinander zu tun haben, desto stärker entwickelt sich aus dem ursprünglichen Handel eine tiefe Freundschaft. Gemeinsam machen sie sich auf eine blutige Reise in Richtung Norden, wo Creecher endlich demjenigen zu begegnen hofft, der untrennbar mit ihm verbunden ist: Viktor Frankenstein. Denn der hat Mister Creecher vor langer Zeit ein wichtiges Versprechen gegeben; ein Versprechen, das um jeden Preis eingehalten werden muss... *Kaufgrund: *Auch "Mister Creecher" ist mir in der Bloomington-Verlagsvorschau aufgefallen. Ich bin ein großer Fan von Chris Priestley und seinen Schauergeschichten und konnte deshalb selbstverständlich nicht auf sein neues Buch verzichten! *Meine Meinung: * "Mister Creecher", das neue Buch des Gruselautors Chris Priestley, geht in eine ganz andere Richtung als seine berühmten Schauergeschichten. Dunkel und düster bleibt es, aber diese Geschichte ist keine Ansammlung von furchteinflößenden Gruselgeschichten, sondern eine sonderbare Erzählung über eine noch viel sonderbarere Freundschaft zwischen dem Straenjungen Billy und dem riesigen Ungeheuer Mister Creecher. Es ist eine zusammenhängende Geschichte, die einen ab der ersten Seite fesselt und nicht mehr loslässt. Obwohl das Cover eher an ein Kinder- als an ein Jugendbuch erinnert, kann ich jungen Lesern nur dringend davon abraten. Es gibt einige

grausame Szenen, es wird sehr schaurig und auerdem bietet Chris Priestley tiefe Einblicke in die menschliche Psyche, die fr Kinder noch gar nicht greifbar sind. "Mister Creecher" ist eine bezaubernde und zugleich melancholische Geschichte, die ihren Lesern zwar versucht, Moralvorstellungen zu vermitteln, aber gleichzeitig zeigt sie auch, wie ignorant, egoistisch und intolerant Menschen sein knnen. Der Roman hat humorvolle und witzige, berrende und emotionale Seiten, ist zugleich aber auch dunkel und dster, schrecklich und erschreckend. Chris Priestley hat sich von verschiedenen Klassikern zu "Mister Creecher" inspirieren lassen. Sowohl Mary Shelleys "Frankenstein" als auch Charles Dickens "Oliver Twist" haben die Geschichte mitbestimmt, aber auch Robert Louis Stevensons "Dr. Jekyll und Mr. Hyde" und die Gedichte von John Keats spielen eine Rolle. Whrend sich Priestleys Geschichte mehr oder weniger genau an die Begebenheit aus Shelleys "Frankenstein" hlt, gar komplett auf ihr basiert, und sogar einige Figuren aus Shelleys Feder bernommen wurden, hat sich Priestley aus "Oliver Twist" blo ein paar Figuren geliehen. Wie genau "Mister Creecher" und die Klassiker, die das Buch begrnden, zusammenhngen und welche Absichten der Autor dabei hegte, erlutert Priestley in seinem ausfhrlichen Nachwort. Dabei geht er nicht nur auf die Handlungsstrnge und Charaktere ein, die er bernommen hat, sondern auch auf die Hintergrundgeschichten der Autoren und ihrer Geschichten. Erst hier wird deutlich, wie viel Liebe zum Detail Chris Priestley in "Mister Creecher" beweist und welche groartige Recherchearbeit er geleistet hat. Wer "Frankenstein" und/oder "Oliver Twist" bereits selbst gelesen hat, wird in diesem Roman ob der Parallelen einige Male Schmunzeln mssen. Der Abschluss der Geschichte entspricht in keinsten Weise dem, was man im Verlauf der Geschichte erdacht haben knnte, und wird die Meinungen der Leser sicherlich spalten. Ich persnlich finde das offen gehaltene Ende toll und absolut passend fr den gesamten Roman. Hier kommt wieder der Chris Priestley an die schreiberische Oberflche, der mich bereits in seinen Kurzgeschichtensammlungen von sich berzeugen konnte. Obwohl ich zugeben muss, dass auch ich mir ein anderes Ende gewnscht htte, konnten mich die letzten Seiten auf eine traurige Art und Weise begeistern. Trotz der vielen unbeantworteten Fragen ist eine Fortsetzung wohl ausgeschlossen, denn der Autor verweist in seinem Nachwort auf "Frankenstein" und "Oliver Twist", falls man auf der Suche nach Antworten ist. Der fnfzehnjhrige Billy ist der Protagonist der Geschichte. Er ist ein liebenswerter Junge, den man sofort ins Herz schliet, auch wenn er nicht unbedingt das Herz am rechten Fleck trgt. Er ist ein Waisenjunge, der sein Leben mehr schlecht als recht durch Taschendiebsthle finanziert, und hat trotz seines jungen Alters schon einiges mitmachen mssen. Kein Wunder also, dass er deshalb sehr vorsichtig ist und in erster Linie an sich selbst denkt. Denn Billy wei genau: Wenn er nicht an sich denkt, dann tut es niemand. All das ndert sich jedoch, als er dem Riesen Mister Creecher begegnet. Was als Zweckbeziehung beginnt, entwickelt sich mehr und mehr zu einer tiefen Freundschaft, an der Billy wachsen kann. Frankensteins Monster, genannt Mister Creecher, ist die zweite Hauptfigur der Geschichte und eine Person voller Gegenste. Er ist riesig, furchteinflend, stark und hsslich, doch in seinem Inneren ist er ein liebenswertes Geschpf, das sich an der Literatur erfreut, das Leben schtzt und sich blo nach Anerkennung und Liebe sehnt. Man kann gar nicht anders - man MUSS Mister Creecher mgen! Auch wenn man manchmal nicht ganz wei, wie man ihn und seine Taten einschtzen soll. Creecher ist ein komplizierter Charakter mit vielen Facetten, den man nicht auf "Frankensteins Monster" reduzieren kann, den man kennenlernen und entdecken muss. Die Nebencharaktere spielen in "Mister Creecher" kaum eine Rolle, trotzdem hat sich Chris Priestley viel Mhe mit ihnen gegeben. Obwohl sie recht oberflchlich bleiben, mochte ich sie gern. Sie fgen sich perfekt in das Geschehen ein und verleihen ihr den letzten Schliff, den die Geschichte gebraucht hat. Besonders toll fand ich, dass sich Priestley sehr genau an Shelleys Romanvorlage gehalten hat und genau die Figuren in "Mister Creecher" einfließen lsst, die es in "Frankenstein" tatschlich gegeben hat. Aber auch Mary Shelley und ihr Mann hat der Autor einen Gastauftritt in seiner Neuerzhlung geschenkt. Mit solchen Aufmerksamkeiten hat Priestley seine Nebencharaktere einzigartig gemacht, ohne ihnen sonderlich viel Beachtung zu schenken. Chris Priestleys Schreibstil ist und bleibt ein Highlight, denn kaum ein Autor schafft es, mit so viel Witz und Charme zu schreiben und zugleich eine so dstere Atmosphre mit seinen Worten zu erschaffen, dass man eine Gnsehaut bekommt. Sein Schreibstil ist flssig und einfach und reit einen in einen aufregenden Lesefluss, aus dem man sich nicht mehr befreien kann. Mich hat die Sprache absolut gepackt und deshalb habe ich "Mister Creecher" mit seinen 400 Seiten in einem Rutsch durchgelesen. Es hat einfach zu viel Spa gemacht, als dass ich das Buch htte beiseite legen knnen. Was mir allerdings sprbar gefehlt hat, waren die beeindruckenden Illustrationen von David Roberts, der auch Priestleys Schauergeschichten begleitete. Seine Illustrationen htten sicherlich auch gut in "Mister Creecher" gepasst; warum er diesmal jedoch nicht mitwirkte, ist mir nicht bekannt. *Cover: *Mister Creecher und Billy vor dem riesigen Mond - wenn das nicht klasse aussieht und Blicke auf sich zieht, was dann?! Ich bin ein riesiger Fan dieses Covers und kann mich gar nicht daran sattsehen! Was ich allerdings ein wenig schade finde, ist, dass die Silhouette von Mister Creecher dem Monster von Frankenstein hnelt, was man aus den Filmen kennt. Denn das Film-Monster hat eigentlich nur wenig mit Shelleys Original zu tun, was auch in Priestleys Roman mitspielt. *Fazit: * "Mister Creecher" von Chris Priestley ist ein wundervoller Roman ber eine sonderbare Freundschaft. Die Geschichte basiert sowohl auf Shelleys "Frankenstein" als auch auf Dickens "Oliver Twist" und vereint damit zwei Klassiker, die auf den ersten Blick nicht zu einander passen, aber eigentlich groartig harmonieren. In Priestleys Neuerzhlung liegt der Fokus auf Mister Creecher, der so gar nichts mit dem Wesen gemein hat, das die Horrorverfilmungen immer wieder darstellen. Die Freundschaft zwischen dem Straenjungen Billy und

Frankensteins Monster ist dunkel und dster, begeistert aber auch mit viel Witz und Charme und einer groen Portion Melancholie. Ein wunderbarer Roman, der mich absolut begeistern konnte. Ich kann "Mister Creecher" allen Frankenstein-Fans nur dringend ans Herz legen und vergebe 4 Sterne.

Kurzbeschreibung London, 1818. Es sind schwere Zeiten, gefhrliche Zeiten besonders fr einen 15-jhrigen Straenjungen, der ganz allein um sein berleben kmpft! Und so geht Billy, der Taschendieb, einen gewagten Handel ein. Kurzbeschreibung London, 1818. Es sind schwere Zeiten, gefhrliche Zeiten besonders fr einen 15-jhrigen Straenjungen, der ganz allein um sein berleben kmpft! Und so geht Billy, der Taschendieb, einen gewagten Handel ein. ber den Autor und weitere Mitwirkende Chris Priestley, der "Grusel-Experte", lebt in Cambridge und vereint viele Talente in einer Person: Er ist der gefeierte Autor von Onkel Montagues Schauergeschichten. Auerdem ist er Illustrator, Maler und Cartoonist.